



Alles auf Anfang

Das Jahr 2023 ist schon wieder ein paar Wochen alt – und doch fühlt es sich für mich noch ganz neu an. Gefühlt war doch erst gestern Weihnachten und die Erinnerungen an Silvester sind noch frisch. Auch wenn uns manchmal so gar nicht nach Neuanfang und Aufbruchstimmung ist, zwingt uns der Jahreswechsel einen neuen Anfang und eine gewisse Anmutung von Aufbruch und Wechsel auf.

Für manche sind es nur kleine Veränderungen, die das neue Jahr mit sich bringt. Eine neue Jahreszahl im Briefkopf, ein ausgetauschter Kalender vielleicht. Für andere sind es große Veränderungen, die im neuen Jahr warten. Ein neuer Job, ein Umzug, ein neues Projekt. Und schließlich sind da die ganz existenziellen Veränderungen, die auf uns zukommen, wenn wir ein neues Jahr ohne geliebte Menschen beginnen müssen, die uns noch im letzten Jahr begleitet haben. Jeder und jede von uns wird eigene Wege finden, mit den großen und kleinen Veränderungen umzugehen, die das neue Jahr mit sich bringt. Manch Vergangenen werden wir noch lange nachtrauern und manche Erinnerung in Gedanken immer wieder hervorholen. Anderes wollen wir möglichst rasch vergessen und hinter uns lassen. Der Jahreswechsel lädt dabei ein, das Vergangene aber auch das Zukünftige mit neuem Blick, mit einem Perspektivwechsel zu betrachten.

Von Rainer Maria Rilke stammt folgendes Zitat, das ich Ihnen dazu mit auf den Weg geben will: „Man kann gar nicht oft genug im Leben das Gefühl des Anfangs in sich auf-

wecken, es ist so wenig äußere Veränderung dafür nötig, denn wir verändern ja die Welt von unserem Herzen aus“. Ein Ändern des Blickwinkels verlangt von uns keine gymnastischen Verrenkungen oder schwerwiegenden Veränderungen. Es genügt eine ganz kleine Bewegung, ein Schritt zur Seite etwa. Und häufig ist es, wie Rilke sagt, gar nicht so sehr die Veränderung der äußer-

lichen Perspektive; sondern ein Wechsel der inneren, der Herzens-Perspektive, die uns hilft, einen neuen Blick auf das zu werfen, was war und was noch kommt.

Bei allen Veränderungen und allem Wechsel, den das neue Jahr mit sich bringt, bleibt eines jedoch unverändert: Gottes liebevoller Blick ruht auf uns, in allem Erinnern wie in allen Neuanfängen und Aufgaben, die vor uns liegen. Du bist ein Gott, der mich sieht – die Jahreslosung des neuen Jahres gilt uns in allem, was in diesem Jahr auf uns wartet. Gott sieht uns in allem Glück und genauso auch in allem Schmerz. Er wendet seinen Blick nicht ab. Dieser stetige Blick Gottes, der auf uns allen ruht, ist kein gnadenloses oder unnachgiebiges Starren. Er ist für mich viel mehr voll fürsorglicher Auf-

merksamkeit, ein Ausdruck von Gottes Zuwendung zu uns Menschen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, dass Sie das neue Jahr mit seinen großen und kleinen Wechseln in dieser Gewissheit anpacken können: Im Licht von Gottes Blick können wir die Welt und unser Erleben verändern – weil dieser Blick unser Herz berührt und damit neue Perspektiven schenkt.

Ihre Vikarin



Kirche als Baustelle

Seit Januar wird damit begonnen, unsere Katharinenkirche einzurüsten, endlich. Schöner wird sie im kommenden Jahr dadurch nicht, aber die Dacharbeiten sollen dann demnächst endlich losgehen. Bei Probeentnahmen von Staub des Gewölbes wurden giftige Stoffe aus den Holzschutzmitteln entdeckt, die man in früheren Zeiten bedenkenlos verwendet hatte. Um auf dem Gewölbe der Kirche eine Schadstoffreinigung vornehmen zu können, muss leider die gesamte Kirche für drei Wochen geschlossen werden! Bei der intensiven Nutzung unserer Kirche ist das natürlich äußerst schwierig – der bestmögliche Zeitpunkt für diese notwendigen Arbeiten ist die Zeit unmittelbar nach Ostern (11.4.–28.4.). Zähneknirschend werden wir in dieser Zeit die Kirche vollständig schließen, dafür wird sie danach (na ja, ich sage mal Anfang 2025) in neuem Glanz erstrahlen. Die Angebote werden wir auch in dieser Zeit möglichst aufrecht erhalten (siehe Extrakasten).

Kirche als Baustelle ist auch Programm der nächsten Zeit. Mal sehen, wie wir kreativ mit der Situation umgehen können. Nach der Gestaltung des Bauzauns von Street-artkünstlern wollen wir weiterhin Gerüst und Wände nutzen – nicht nur ertragen. Trotz Baustelle: bis auf die (hoffentlich einmalige) notwendige Schließung bedeutet die Baustelle für unsere Kirchennutzung keinen Abbruch: Gottesdienste, Andachten, Konzerte: all das wird weiterhin stattfinden.

Die Passionszeit in St. Katharinen

Katharinen+passion 2023 wird ein Programm für alle Sinne bieten. Ein Triptychon von Karsten Kraft lässt uns hineinfinden in das abgründige Leid des Gekreuzigten – aller Gekreuzigten und Gemarterten. Evelin Stadler wird mit diesem Werk tänzerisch in einen Dialog treten.

Die Andachten deuten das Passionsgeschehen durch alte und moderne Passionslieder und entfalten so unterschiedliche Zugänge zum Leiden Christi. Die Orgelkonzerte vertiefen die sinnliche Suche nach Trost angesichts von Leid.

Ein außergewöhnliches Konzert wird sicher die Munichz Passion des Ensembles „Mönch von Salzburg“ sein, in dem mittelalterliche Musik mit zeitgenössischen Kompositionen in Dialog tritt.

In der katharinen+passion 2023 schauen wir mit leidendem Blick und mit Leidenschaft auf den, der am Kreuz hängt – auf Jesus Christus. Wir suchen Trost angesichts von Leid in vertrauten und weniger vertrauten Passionsliedern. Wir schauen auf den, der so grausam am Kreuz leiden musste. Wir tauchen in die Tradition der Musik ein. Sie eröffnet Mitfühlen mit der Auseinandersetzung von Leid und Leidenschaft.

Katharinen+passion 2023, ein Programm, das nach Wegen sucht, Trost im Leid und Stärkung in Leidenschaft zu finden. Das genaue Programm finden Sie auf www.st-kathrinengemeinde.de und auf den folgenden Seiten.

Ihr Stadtkirchenpfarrer Dr. Olaf Lewerenz

Katharinenkirche geschlossen vom 11. April bis 28. April

Nach Reinigungsarbeiten von Schadstoffen auf den Gewölbeoberseiten im Dachraum wurde an Staubproben im Kirchenraum festgestellt, dass Schadstoffe durch die Holzkonstruktion des Gewölbes in den Kirchenraum dringen. Die Schadstoffwerte im Kirchenraum waren gering und sind nicht gefährdend. Da noch ca. 5/6 der gesamten Gewölbefläche zu reinigen sind, ist eine Kontaminierung des Kirchenraums im Rahmen der Reinigungsarbeiten nicht auszuschließen. Während der Reinigungsarbeiten im Dachraum wird daher die Kirche nach Ostermontag vom 11.04.–28.04.2023 gesperrt. **Die Gottesdienste am 16.4. und 23.4. finden im Gemeindehaus Leerbachstr. 18 statt. Gebete am Mittag vom 11.–28.4. finden in Liebfrauen statt.**

30 Minuten Orgelmusik gibt es virtuell in dieser Zeit unter:
<https://www.youtube.com/user/martinluecker>

Termine

... im Februar – April 2023

Termine der kirchenmusikalischen Veranstaltungen zu Katharinen+Passion 2023 auf den Seiten 3+4.

Musik
St. Katharinen

- ▶ **PALMSONNTAG, 2. APRIL 10 UHR**
Gottesdienst mit Ehrung „Martin Lückner 40 Jahre Organist an St. Katharinen“
Pfarrer Dr. Gita Leber /
Vikarin Mirjam Raupp
Prof. Martin Lückner, Orgel
- ▶ **GRÜNDONNERSTAG, 6. APRIL 18 UHR**
Gottesdienst mit Abendmahl J. S. Bach „Das musikalische Opfer“
(Auszüge)
Vikarin Mirjam Raupp, Liturgie und Predigt
Kantor Klaus Eldert Müller, Orgel
- ▶ **KARFREITAG, 7. APRIL 10 UHR**
Gottesdienst mit Abendmahl J. S. Bach „Arien aus den Passionen“
Kirchenpräsident Dr. Dr. h.c. Volker Jung, Liturgie und Predigt
Maria Hilmes, Mezzosopran
Kantor Klaus Eldert Müller, Orgel
- ▶ **KARFREITAG, 7. APRIL 18 UHR**
Musikalische Vesper zum Karfreitag
Prof. Martin Lückner, Orgel
Pfarrer Dr. Gita Leber, Lesungen
- ▶ **OSTERSONNTAG, 9. APRIL 10 UHR**
Kantatengottesdienst mit Abendmahl J. S. Bach Kantate BWV 51 „Jauchzet Gott in allen Landen“
Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz,
Liturgie und Predigt
Annemarie Pfahler, Sopran
Mitglieder des Museumsorchesters
Kantor Klaus Eldert Müller, Orgel
- ▶ **OSTERMONTAG, 10. APRIL 10 UHR**
Gottesdienst zum 2. Ostertag Alexandre Guilmant „Prémère Sonate“
Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier,
Liturgie und Predigt
Kantor Klaus Eldert Müller, Orgel
- ▶ **SONNTAG JUBILATE, 30. APRIL 10 UHR**
Gottesdienst mit Vorstellung der KonfirmandInnen
„Special Pipes“ Orgelmusik von Matthias Nagel
Pfarrer Dr. Gita Leber
Kantor Klaus Eldert Müller, Orgel
- ▶ **SONNTAG JUBILATE, 30. APRIL 18 UHR**
Orgelkonzert „Christ lag in Todesbanden“
Werke von J.S. Bach, Max Reger, Alexandre Guilmant u.a.
Kantor Klaus Eldert Müller, Orgel



„O große Lieb,
o Lieb ohn' alle
Maßen“

Leiden und
Leidenschaft in
Wort, Bild, Klang
und Tanz

KATHARINEN+PASSION 2023

PASSIONSANDACHTEN „O HAUPT, VOLL BLUT UND WUNDEN“ – TROST UNTER DEM KREUZ

Mittwoch, 22. Februar, 18 Uhr

„SEI GEGRÜSSET, JESU GÜTIG“ + JOHANNES 3,16
Liturgie: Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz
Gesang: Nora Friedrichs, Sopran
Musik von Johann Sebastian Bach

Mittwoch, 1. März, 18 Uhr

„O TRAURIGKEIT, O HERZELEID“ + 1. KOR. 1,18
Liturgie: Prädikantin Dore Struckmeier-Schubert
Gesang: Stefanie Schaefer, Mezzosopran
Musik von Hugo Wolf, Max Reger

Mittwoch, 8. März, 18 Uhr

„O HAUPT VOLL BLUT UND WUNDEN“
+ 1. PETRUS 2,24
Liturgie: Pfarrerin Dr. Gita Leber
Gesang: Nora Friedrichs, Sopran
Musik von Paul Hindemith

Mittwoch, 15. März, 18 Uhr

„O MENSCH, BEWEIN DEIN SÜNDE GROSS“
+ MATTH. 26,75
Liturgie: Pfarrer Dr. Dietrich Neuhaus
Gesang: Stefanie Schaefer, Mezzosopran
Musik von Maurice Duruflé, Olivier Messiaen

Mittwoch, 22. März, 18 Uhr

„HOLZ AUF JESU SCHULTERN“ + JESAJA 53,5
Liturgie: Vikarin Mirjam Raupp
Gesang: Brennan Hall, Contratenor
Musik von Johann Sebastian Bach

Mittwoch, 29. März, 18 Uhr

„SCHÖNSTER HERR JESU“ + JOH. 19,30
Liturgie: Pfarrerin Lisa Neuhaus
Gesang: Jana Baumeister, Sopran
Musik von Max Reger

Mittwoch, 5. April, 18 Uhr

„KORN, DAS IN DIE ERDE“ + JOH. 12,24-26
Liturgie: Pfarrerin Christiane Hoffmann
Gesang: Jana Baumeister, Sopran
Musik von Johann Sebastian Bach

**Orgel bei allen Passionsandachten:
Martin Lückner**

Gründonnerstag, 6. April, 18 Uhr

GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Liturgie und Predigt: Vikarin Mirjam Raupp
Orgel: Klaus Müller

KARFREITAG, 7. APRIL, 10 UHR

GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Liturgie und Predigt:
Kirchenpräsident Dr. Dr. Volker Jung
Orgel: Klaus Müller

KARFREITAG, 7. APRIL, 18 UHR

MUSIKALISCHE VESPER ZUM KARFREITAG
Texte: Pfarrerin Dr. Gita Leber
Orgel: Martin Lückner

Katharinen+passion

2023 schaut mit leidendem Blick und mit Leidenschaft auf den, der am Kreuz hängt – auf Jesus Christus. Leid und Leidenschaft, wie oft hängt beides zusammen. Wie sehr musste Christus für seine Liebe zu uns Menschen leiden, wie oft leiden Menschen für die, die sie lieben.



Katharinen+passion 2023 hört auf Trost angesichts von Leid in vertrauten und weniger vertrauten Passionsliedern und versucht, diese für unsere Sinne neu zu öffnen. Wie versuchen alte und neue Lieder das unsägliche Leiden und die unglaubliche Liebe in Verse zu fassen?

Katharinen+passion 2023 schaut auf den, der so grausam am Kreuz leiden musste mit einem Triptychon des jung verstorbenen Künstlers Karsten Kraft. Was bleibt von Liebe, wenn nur noch Leid und Tod herrschen?

Katharinen+passion 2023 umtanzt das Kreuz und entfaltet eine Annäherung an die Drei, die dort hängen. Wie finden wir eine Beziehung zum Leidenden, die uns Hoffnung schenkt?

Katharinen+passion 2023 taucht in die Tradition der Musik ein. Sie eröffnet Mitfühlen mit der Auseinandersetzung von Leid und Leidenschaft.

Katharinen+passion 2023, ein Programm, das nach Wegen sucht, Trost im Leid und Stärkung in Leidenschaft zu finden.

VON LEID UND LICHT – KARSTEN KRAFT: GROSSE KREUZIGUNG



Karsten Kraft (1968 – 2017) stammt aus Frankfurt, studierte ab 1994 an der Städelschule und wurde Meisterschüler von Hermann Nitsch.

Die große Kreuzigung ist eine grausame Darstellung gemarterter Menschen: ein Mensch, zerrissen in Haut und Skelett, zwei Hüllen von Menschen links und rechts. Finsternis am Rand und intensives Licht in der Mitte.

Das Triptychon zieht den Blick auf sich, obwohl das Hinsehen kaum zu ertragen ist. Die Farben Rot, Pink, Gelb ziehen den Blick an, rechts könnte sogar eine Sonne zu sehen sein.

„Seht, welch ein Mensch.“

Ist die Figur in der Mitte Jesus? Auf Golgatha sah es anders aus. In diesem Triptychon wird das Leid der Kreatur, das Leid aller Kreatur sichtbar. Das Leid zu Tode gepeitschter und gesteinigter Menschen. Die geschändeten Körper in Butscha und anderen Orten, die entmenschten Leiber aller Kriege auf der Welt.

Die große Kreuzigung von Karsten Kraft – ein Blick auf das Leiden Christi am Kreuz, ein Blick auf das Leiden so vieler Menschen. Ein Blick, schwer zu ertragen. Der Blick auf einen Gott, der so schwer mitleidet am Kreuz – unfassbar dieses Leid. Und so leuchtend die Farben, in die das Leid getaucht ist.

Zu besichtigen während der üblichen Öffnungszeiten der Kirche.

© Karsten Kraft, Foto: Joachim Albert



Donnerstag, 23. Februar, 18 Uhr

MÖNCH VON SALZBURG ENSEMBLE
DES MUNICHZ PASSION
– MITTELALTER BEGEGNET NEUZEIT

Mit Des Munichz Passion steht eine der ältesten deutschsprachigen Passionsmusiken im Mittelpunkt des Konzertes vom Ensemble „Mönch von Salzburg“. Lange vor Martin Luther und mithilfe der bildgewaltigen Sprache des Mittelalters wurde im Salzburger Raum das Leiden Jesu in allgemein verständliche (also deutsche) Worte gefasst und vertont.

Der anonym gebliebene Verfasser, der sogenannte Mönch von Salzburg, der im Salzburger Erzbistum in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhundert gewirkt hat, gehört zu den schillernden Figuren des Spätmittelalters. Zahlreiche Liebeslieder, aber eben auch geistliche Werke und Übertragungen von (lateinischer) Gregorianik ins Deutsche wurden in über 100 Handschriften gesammelt und fanden Verbreitung fast im gesamten deutschen Sprachraum.

Die Musiker*innen des Ensembles „Mönch von Salzburg“ präsentieren eine Fülle instrumental begleiteter spätmittelalterlicher Musik mit mittelhochdeutschen und lateinischen Texten, die sie zusammen mit zeitgenössischen Werken von Mariana Viera, Herbert Grassl und Tobias Schick zu einem facettenreichen Passionskonzert zusammenfassen.

Die Musik vermittelt die Tragik der Passion, aber auch den Ausblick auf die erhoffte Erlösung. Eine intensive Annäherung an das Leid am Kreuz.

Mönch von Salzburg Ensemble (Salzburg)

Cordula Stepp – Gesang, Organetto
Félix Verry – Fidelin
Anne-Suse Enßle
– Blockflöten, keltische Harfe
Philipp Lamprecht
– Gesang, Schlaginstrumente

Eintritt: 15/12 € + VVK-Gebühr
Tickets bei frankfurticket.de
und an der Abendkasse

hr2
kultur

Sonntag, 26. Februar, 18 Uhr

ORGELKONZERT MARTIN LÜCKER
„SEI GEGRÜSSET, JESU GÜTIG“
– VARIATIONEN –
Bach, Reger

Eintritt 10 € (erm. 8 €)

Sonntag, 5. März, 18 Uhr

ORGELKONZERT ARVID GAST (LÜBECK)
„O TRAURIGKEIT, O HERZELEID“
Bach, Brahms, Hindemith Reger

Eintritt 10 € (erm. 8 €)

Sonntag, 12. März, 18 Uhr

„DANZANTE SOTTO LA CROCE“
EIN TANZABEND ZUR PASSION
Orgelmusik von
Girolamo Frescobaldi, 1583–1643
Jan Pieterszoon Sweelinck, 1562–1621
Olivier Messiaen, 1908–1992
Klaus Huber, 1924–2017
Frank Gerhardt, 1967
Choreographie und Tanz: Evelin Stadler
Orgel: Martin Lücker
Eintritt 15 € (erm. 12 €)

Sonntag, 19. März, 18 Uhr

ORGELKONZERT MARTIN LÜCKER
„B-A-C-H IST ANFANG UND ENDE ALLER MUSIK“
– Max Reger zum 150. Geburtstag –
Bach, Reger
Eintritt 10 € (erm. 8 €)

Sonntag, 2. April, 18 Uhr

VOLONCELLO UND ORGEL
„SCHÖNSTER HERR JESU“
Fauré, Reger, Höller
Katharina Deserno, Violoncello
Martin Lücker, Orgel
Eintritt 12 € (erm. 10 €)



Evelin Stadler
Foto: Karl-Heinz Mierke

Aus unseren Familien

... im Februar, März und April 2023

Monatsspruch Februar 2023:

„Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.“
1. Mose 21,6

Wie gratulieren zum Geburtstag:

im Februar

80 Jahre Ursula Lüdemann-Dippel
85 Jahre Gertraude Mohnhaupt
90 Jahre Hans Hermann Reschke

im März

75 Jahre Gerhard Rupp
80 Jahre Dr. Ernst Brandi
85 Jahre Gisela Mende-Schädlich
90 Jahre Margarete Schulte
95 Jahre Waltraud Holländer

im April

75 Jahre Thomas Schwabe
Herbert Fennel
80 Jahre Marietta Schenk
85 Jahre Ingeborg Ladusch

Monatsspruch März 2023:

„Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?“

Römer 8,35

Bestattet wurden:

Inge Reiffenstein geb. Germer, 85 Jahre
Helga Knoblauch geb. Schaubach,
97 Jahre
Dr. Lutz Lenz, 80 Jahre
Helga Graichen geb. Kuschel, 88 Jahre
Erna Tietze geb. Laßmann, 93 Jahre

Monatsspruch April 2023:

„Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.“

Römer 14,9

Redaktionsschluss für „sankt katharinen“
5/6/7: 2023 13. April 2023

katharinen+passion 2023 wird
ermöglicht durch Unterstützung von



ERNST MAX VON
GRUNELIUS - STIFTUNG



Cronstett- und Hynspersgische
evangelische Stiftung zu Frankfurt am Main

Arbeitsgemeinschaft
der St. Katharinengemeinde e.V.

Vom differenzierten Klang der Podien oder: ein Maestro tritt ab

Podien waren für mich immer ein notwendiges Übel, damit die Köpfe der Männer beim Konzert über die der Frauen herausragten. Erst bei Graf Münster habe ich kennengelernt, dass ein diffiziler und je nach Stück unterschiedlicher Aufbau von Podesten den Klang eines Ensembles substanziell verbessert. Manchmal führte das zwar dazu, dass die Pfarrperson ihre Röcke raffen musste, um über die Podien zur Kanzel zu kommen, aber was tut man nicht alles für den optimalen Klang. Auch sonst war Michael Graf Münster immer auf der Suche nach dem optimalen Klangerlebnis in unserer Kirche. Ob doch eher von der Seitenempore oder von über dem Altar, wo klang der Sopran reiner, der Bass voller, der Zusammenklang transparenter. So konnten wir immer überrascht werden von den Möglichkeiten, die unsere Kirche bot, um Musik zu entfalten.

Er hat uns im Laufe seiner Amtszeit das klassische Repertoire an Oratorien und Kantaten nahegebracht und ich verrate kein Geheimnis, dass der Name Bach über allem schwebte. Dankbar bin ich, dass er auch in Frankfurt die Tradition der regelmäßigen Kantatengottesdienste, der BachVespers, einführte, die wir als Erbe weiterführen wollen, auch, wenn denn demnächst alle Bachkantaten einmal zu Gehör gekommen sind.

Mit großer Geste dirigierte er die Ensembles von klein bis groß, von der Kammerkantate bis zum Oratoriumschor. Diese Auftritte werden uns lange im Gedächtnis bleiben. Die nonchanten Gesten und die strahlende Freundlichkeit, mit der er uns begegnete, die werden wir nicht so schnell vergessen – und



auch die Handküsse für ausgewählte Damen, die werden wir in Zukunft wohl so schnell nicht mehr in unserer Kirche erleben.

Leider ist die Tradition des Zusammenseins nach den Bach-Vespers mit einem Glas Wein seit der Coronazäsur (noch) nicht wiederbelebt worden, durch das neben dem Hören auch der lebendige Austausch untereinander treten konnte. In der Pandemie versuchte Michael Graf Münster mit Schola und „Bach zur Nacht“ die Musik weiterhin erklingen zu lassen, Großwerke wie das Mozartrequiem mussten immer wieder vertagt werden, da halfen auch keine Outdoorproben im Hof des Historischen Museums.

Jetzt tritt der Maestro der Kantorei ab – wir werden ihn lange im Gedächtnis behalten und seine herausragende Art und Beharrlichkeit, seine Musik zum Klingen zu bringen, missen. Danke für so manche Bachstunde...

Olaf Lewerenz

Dienstag, 7. Februar, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Leerbachstraße 18

Einführungsvortrag Michael Graf Münster

„Menschheitsstoff – Bachs und Mozarts große Messen“ (mit Musikbeispielen)

Sonntag, 12. Februar, 18 Uhr
St. Katharinenkirche

Johann Sebastian Bach, 1685–1750
Messe h-moll BWV 232

Concerto vocale Frankfurt
Verena Gropper, Simone Schwark,
Heike Heilmann, Mechthild Bach (Sopran)
Melinda Paulsen, Christian Rohrbach (Alt)
Daniel Sans, Sören Richter (Tenor)
Josua Bernbeck, Leon Tchakachow (Bass)
Bach-Collegium Frankfurt
Michael Graf Münster, Leitung

Vorverkauf: www.frankfurtticket.de

Sonntag, 26. März, 18 Uhr
St. Katharinenkirche

Wolfgang Amadeus Mozart, 1756–1791
Sinfonie g-moll, KV 550
Messe c-moll, KV 427

Annika Gerhards und Mechthild Bach, Sopran
Daniel Sans, Tenor
Ulrich Wand, Bariton
Kantorei St. Katharinen
Bach-Collegium Frankfurt
Michael Graf Münster, Leitung

Vorverkauf: www.frankfurtticket.de

„Without Michael singing“ – Zum Abschied von Michael Graf Münster

Eine Würdigung unseres Kantors, aus Sicht des Chores, in 2.300 Zeichen mit Leerraum? Vollkommen unmöglich! Aber ein paar skizzenhafte Eindrücke, das geht.

Aufgerichtet steht er vor uns, sein Dirigat ist schwingend und tänzerisch bewegt, immer fokussiert, stundenlang bis zur totalen Entäußerung! – „Dann müsst ihr mir den Stecker ziehen!“

Einzelne Passagen vorzusingen ist er sich nicht zu fein: vom Bass bis zum Sopran, ungeachtet seiner fundierten Instrumental- und Dirigenten-Ausbildung. Und Einsingen ist Chefsache, ohne geht es gar nicht, da ist er strikt.

Weit ausgreifend sollen wir die Töne zu uns heranholen, „vom Orgelrückpositiv bis zum Altar!“ Mit der anderen Hand „wecken wir den entfalten unteren Rücken“. Lächeln sollen wir „mit allen Zahnfächern“, vom Scheitel bis zum Unterkiefer. „Die Kehle singt die Vokale tief unter der gelösten Zunge!“ und „Die Konsonanten kommen ein Sechzehntel vor der Zeit!“

Zuerst erarbeiten wir zentrale Melodiefiguren, vom Ende des Satzes bis zum Anfang, nach dem „Anti-Schachtelhalm-Prinzip“. Anfangs singt er noch mit, dann wir ohne ihn, „without Michael singing“. Scheinbar klingt alles gut, doch plötzlich hört er etwas, guckt gequält und bricht ab: „Ihr klingt ja wie ein Kirchenchor, das ist nicht euer Ernst!“ „Das ist nicht schlimm, aber vollkommen falsch!“ Dann bemerkt er: „Ihr seid ja vollkommen unterspannt!“ und: „Ich kann sehen, wie es gleich klingen wird!“

Wenn wir nicht aus den Noten schauen, wird er unleidlich: „Da steht nichts drin – außer den Problemen!“ und „Wer zu mir schaut und mit mir einsetzt, ist immer richtig!“ Er insistiert: „Ich gebe sowieso nicht nach, also macht es lieber gleich so, wie ich es vormache.“

Als echter Schwabe ist ihm die intensive Basisarbeit wohl eine süße Wonne. Wir können nur versuchen, das

als Musik-Amateure nachzuempfinden, manchmal sehr anstrengend!

Wenn wir im Halbkreis stehen, wünscht er sich oft: „Jeder schaut jetzt mal einen anderen beim Singen an, lauter freundliche Gesichter, wie schön, dass wir uns haben!“ Sobald alles rund läuft, kann unsere Musik durchglüht sein wie ein schnurrender Motor aus Untertürkheim oder Zuffenhausen. Dann wird auch das Konzert so, „dass auch er sich eine Eintrittskarte kaufen würde“, nämlich mitreißend!

So sind wir mit vielen aktiv gestellten Oratorien, Messen, Motetten, Bach-Vespers, einer konzertanten Oper, mit Gottesdiensten und Chorreisen Teil seines eher immateriellen Lebenswerks geworden. Wie er sein Werk wohl unterschreiben würde, wenn das ginge? Vielleicht so wie Bach und Händel mit „Soli deo gloria“ Bernhard Stoll, Bass

Dies zu den mehr anekdotischen Erfahrungen, die die Kantorei in all den Jahren seit 1998 mit ihrem Kantor Michael Graf Münster hat sammeln können. Dadurch sind viele sehr positive Erinnerungen an unseren Kantor und seine Arbeit fest in unserem Gedächtnis verhaftet – manche verbunden mit einem Schmunzeln.

Wunderbare Erinnerungen verbleiben auch an die großen Werke, die wir in den letzten 10 Jahren mit Michael Graf Münster erarbeiten durften: Natürlich insbesondere Bach, beispielhaft das Weihnachtsoratorium, aber auch die Johannes- und die Matthäus-Passion, Teile der h-moll-Messe, das Magnificat und Motetten. Und natürlich die regelmäßig stattfindenden Bach-Vespers, an denen viele Ensemble-Mitglieder mitgewirkt haben. Aber auch Brahms (Requiem, Liebeslieder/Neue Liebeslieder), Bruckners Geistliche Chöre, Dvoraks Stabat mater, Händels Jephtha, Alexanderfest und Saul, Haydns Schöpfung, Liszts Graner Messe (Missa solennis), Frank Martins Messe für zwei vierstimmige Chöre, Mendelssohn Bar-



tholdys Paulus, Mozarts berührende c-moll-Messe, die wir im März 2023 noch einmal mit Graf Münster zu Gehör bringen dürfen, und das Requiem, Telemanns Deus, judicium tuum und Viernes Messe solennelle.

In all den Jahren wuchs die Qualität des Ensembles für die Mitglieder spürbar und der Zuspruch der treuen Zuhörerschaft ebenso. Die Besucher der Konzerte waren fachkundig, aufmerksam und diszipliniert – wir alle konnten uns über qualifizierte, überaus positive Rückmeldungen freuen.

Ein besonderer Dank gebührt Michael Graf Münster auch dafür, wie er die Kantorei durch die Corona-Pandemie dirigierte. In der Anfangszeit mit wöchentlich bis zu 8 Proben in Kleinstgruppen. Hierdurch wurde die individuelle gesangliche Qualität in kleinen Gemeinschaften befördert. Wie haben nicht nur als Kantorei diese harte Zeit unbeschadet überstanden, sondern sind sogar musikalisch und im Zusammenhalt gestärkt daraus hervorgegangen. Michael Münster gebührt auch hierfür besondere Anerkennung.

Wir freuen uns nun auf die gemeinsame Arbeit an Mozarts c-moll-Messe.

Oliver Schwenn

Vorstand der Katharinen-Kantorei

Mehr als ein Beruf: 40 Jahre an der Orgel

Mit „30 Minuten Orgelmusik“ hat Professor Martin Lücker eine Institution ins Leben gerufen. Als Organist der St. Katharinenkirche tat er stets mehr, als sein Beruf es verlangte. Nun feiert er 40-jähriges Dienstjubiläum.

„Heute Orgelmusik“. Denkbare unpräzise hängt ein Schild an St. Katharinen, immer montags und donnerstags. Das ist nun schon fast 40 Jahre so. Wer zufällig daran vorbei kommt, tritt vielleicht ein, auch wenn kein Kirchenbesuch auf dem Programm stand. Andere kennen ihr Ziel bereits, sie kommen regelmäßig.

Kein halbes Jahr nach seinem Amtsantritt am 1. April 1983 hat Martin Lücker ins Leben gerufen, was heute eine Institution ist: „30 Minuten Orgelmusik“. Dem neuen Organisten von St. Katharinen war aufgefallen, dass Menschen während seiner Proben gern länger in der Kirche verweilten. Also schuf er ein Angebot, mit dem er ganz offiziell einlud, seinem Orgelspiel beizuwohnen. Keine Predigt, keine Kollekte, nur die Musik.

Lücker wurde 1953 in Preußisch Oldendorf geboren, eine Kleinstadt in Ostwestfalen. Er studierte Orgel, in Hannover bei Volker Gwinner und in Wien bei Anton Heiller, ließ sich in Boston am Cembalo ausbilden und absolvierte die Dirigentenklasse an der Musikhochschule Detmold. Früh gewann Lücker wichtige Musikpreise, wurde Kapellmeister und Korrepetitor am Landestheater Detmold und Assistent des Chordirektors am Frankfurter Opernhaus, bis ihn Ingrid Stieber für ihre Nachfolge in St. Katharinen als Organist und Kantor empfahl. Er dürfte alle Erwartungen übertroffen haben.

Auf Lücker kann man sich verlassen. Niemand kann sich daran erinnern, dass einmal eine gottesdienstliche Begleitung wegen Krankheit ausgefallen wäre. Nie hieß es: „Der Martin? Ist die Woche nicht da, ist im Urlaub.“ War Lücker für Konzerte verreist, organisierte er Ersatz, und zwar hochkarätigen – seinen Kontakten in die Kulturszene sei Dank. Lücker ist einer, der anpackt und Probleme löst. Als er während des Corona-Lockdowns kein Publikum mehr empfangen durfte, nahm er „30 Minuten Orgelmusik“ auf und stellte sie auf YouTube. Als eine Mutter ein Weihnachten ohne gemeinsames Singen in der Kirche bedauerte, spielte er die Lieder auf der Orgel ein und machte sie für den heimischen Gebrauch online verfügbar: „Weihnachtliches Karaoke“.

Als die Regionalversammlung der Frankfurter evangelischen Kirchengemeinden beschloss, in diesem Winter die Heizungen zu drosseln, baute Lücker ein Zeltdach für seinen Platz an der Orgel: ein roter Filzvorhang im Rücken, ein kleiner Heizlüfter zur Linken, weiter ging es.



Längst umfasst Lückers Arbeit als Organist viel mehr, als der Dienstauftrag vorsieht. Wenn er zu seinen Operneinführungen ins Gemeindehaus einlädt, hat er die neue Inszenierung in der Frankfurter Oper gesehen. Am Flügel gibt er Passagen daraus zum Besten, manchmal singt er auch. Auf einem kleinen Musik-Player spielt er berühmte Darbietungen eines Werks ab. Er erklärt, urteilt durchaus, doch niemand muss seine Meinung teilen. Sein Angebot ist ein Zugang zur Hochkultur, man darf sich daran reiben.

In St. Katharinen hat Lücker unzählige Konzerte gegeben. Am ersten und dritten Sonntag im Monat spielt er Orgel, regelmäßig lädt er zu den Terminen renommierte Musikerkollegen als Gäste ein. Während seiner Zeit als Hochschullehrer an der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst von 1998 bis 2016 erhielten auch seine Studierenden ein Podium.

Dreimal schon hat Martin Lücker in St. Katharinen das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach gespielt, zuletzt um die Jahreswende 2016/2017, an 17 Abenden. Seine „30 Minuten“ umfassen Werke von Bach, Max Reger, Paul Hindemith oder Olivier Messiaen sowie Choräle passend zum Zeitpunkt im Kirchenjahr. Dem Neuen ist Lücker gleichermaßen zugewandt. Während ihrer audiovisuellen Performance anlässlich der Luminale 2020 ließen sich die dänischen DJs und Produzenten Den Sorte Skole von Lücker an der Orgel begleiten. Ihr Fazit: „brillant“, „magische Finger“.

Die älteren Mitglieder der Gemeinde lauschen Lücker beim Adventskaffee, die jüngsten dürfen ihn auf der Empore besuchen und einen Blick auf seine heißgeliebte Rieger-Orgel werfen. Lücker zählt zu den wenigen Menschen, die immer einen Zugang zum Gegenüber finden. Während eines Erntedank-gottesdiensts blieb die Gemeinde stumm, als sie einen Kanon anstimmen sollte. Kurzerhand eilte Lücker zum Altar, sang vor, gab den Takt an und war bereits wieder an den Tasten, da schmetterten Eltern und Kinder noch vergnügt, was zuvor so schwierig schien.

Unglaubliche 40 Jahre wird Martin Lücker Organist der St.-Katharinen-Gemeinde gewesen sein, wenn er zum 1. April dieses Jahres das Amt an seinen Nachfolger übergibt. Es ist nicht selbstverständlich, dass jemand die Begeisterung für seinen Beruf über so eine lange Strecke hält. Allerdings ist es kaum verwunderlich, dass Lücker die Verbindlichkeit und Passion, mit der er seinen Beruf seit jeher ausfüllt, über den Stichtag hinaus aufrechterhalten wird. Ein paar Konzerte fehlen noch, bis er die 4000 „30 Minuten Orgelmusik“ voll hat. Es sollen noch viele mehr werden. Lücker muss das nicht machen. Welch Glück, dass er es dennoch tut!

Rita Meinecke

evangelische Stadtkirche
St. Katharinen

Frankfurt am Main



**Die Emporenmalerei
aus St. Katharinen**

Szenenwechsel 2023/1

Helden Gottes
24.1.2023 – 5.6.2023

Die Präsentation der Emporenbilder wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von:



VordrP: Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz, Evangelische Stadtkirche, Kurt-Schumacher-Straße 23, 60311 Frankfurt am Main
Bildrechte: Ursula Seitz-Gray

Der neue Kirchenmusiker, Klaus Eldert Müller stellt sich vor

Am 1.4. endet eine Ära in der Kirchenmusikgeschichte an St. Katharinen. Nach mehr als 20 Jahren werden die Ämter des Kantors und des Organisten, die bisher Prof. Martin Lücker und Michael Graf Münster inne hatten, wieder in einer Kirchenmusikerkstelle zusammengeführt. Ich freue mich, mit der Bachvesper am 1./2. April das Amt des Kantors und Organisten an St. Katharinen antreten zu dürfen. Aufgrund der vielfältigen Aufgaben bin ich dankbar, dass Martin Lücker die Reihe der Orgelmusiken am Montag und Donnerstag weiter übernimmt. An meinem zweiten Vornamen können Sie schon erkennen, dass ich norddeutsche Wurzeln habe. Geboren und aufgewachsen bin ich auf der ostfriesischen Nordseeinsel Borkum. Dort habe ich schon in jungen Jahren das Orgelspiel erlernt, einen Jugendchor gegründet und den Kirchenchor der Ev. Reformierten Inselkirche übernommen. Nach dem Studium der Ev. Kirchenmusik an den Musikhochschulen in Hamburg und Lübeck habe ich bereits an großen Ev. Stadtkirchen in Oberhausen/Rheinland, Dortmund, Lübeck und Berlin gewirkt. Dabei bestand meine Hauptaufgabe meist in der Leitung großer oratorischer Chöre. Ich bringe also eine Menge Erfahrung in der Chor- und Orchesterleitung mit. Große Freude macht mir aber auch das Singen mit Kindern, Jugendlichen und Senior*innen, was die Gründung mehrerer Kinder-, Jugend- und Seniorenkantoreien zur Folge hatte. Ostfriesland besitzt einen großen Reichtum an historischen Orgeln. Daher ist mir insbesondere die Orgelmusik der norddeutschen Schule von Jugend auf vertraut und wichtig ge-



worden. Im Kloster Saarn/Mülheim an der Ruhr konnte ich einen Orgelwettbewerb mit Werken von Dietrich Buxtehude und Jan Pieterszoon Sweelinck für mich entscheiden. In St. Katharinen freue ich mich auf Vieles: das Spiel an der großen Rieger-Orgel, die ein vielfältiges Orgelrepertoire ermöglicht, auf das Zusammenwirken von Musik, Kunst und Theologie an der Stadtkirche, auf die Arbeit mit der Kantorei, aber auch auf Begegnungen mit Ihnen, den Besucher*innen von Gottesdiensten, Konzerten und der Gemeindearbeit. Sie haben eine Frage zur Kirchenmusik, einen Wunsch, eine Anregung? Sprechen Sie mich gerne an.

Klaus Eldert Müller

Halbe Pfarrstelle: Vertretungsdienst von Pfarrer Schneider-Trotier

Mein Name ist Ludwig Schneider-Trotier, väterlicherseits Schneider und Trotier von der hugenottischen Mutter her! In Wiesbaden bin ich geboren, in Königstein/Taunus ging ich zur Schule. In Frankfurt, Hamburg und Herborn studierte ich Theologie. Zum Auslandsstudium ging ich nach Rom an die Waldenser Fakultät. Später wurde ich Vikar in Villasecca (Turin) und Paris. 1994 wurde ich in der Evangelisch-lutherischen Weißfrauenkirche zum Pfarrer ordiniert. Die Stelle war befristet, sieben Jahre: Ich setzte mich dort ein für die Winterspeisung. Mit dem Tagestreff Weißfrauen für Wohnungslose konnte ich WESER5 und die Weißfrauen Diakoniekirche mit aufbauen. Als Pfarrer im Bahnhofsviertel kam ich auch manchmal herüber zu Vertretungsgottesdiensten in die St. Katharinenkirche oder in die Gemeindesäle Wolfgangs- und Leerbachstraße.

Danach war ich 10 Jahre lang Pfarrer in der Cyriakusgemeinde Rödelheim mit großen Konfirmanden-Gruppen, den Kindertagesstätten Wehrhof und Pustelblume, viel Ökumene, Kirchenmusik und Stadtteilarbeit. 2012 wählte mich dann die Gemeindeversammlung (!) der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach/M. zu ihrem Pfarrer. Für die dort seit 1999 bestehenden Gemeindeparterschaften mit Turin (Piemont) und Marsillargues (Languedoc) war ich genau der „Richtige“: Reformierte Theologie und der Genfer Psalter z. B. liegen mir am Herzen und die nicht im Krieg zerstörte Offenbacher Hugenottenkirche mit dem barocken Pfarr- und Gemeindehaus, in dem ich wohnen darf. Seit Generationen hat die Französisch-Reformierte Gemeinde nur eine halbe Pfarrstelle, die dafür aber unbefristet ist. Daher arbeite ich auch immer noch halb in einer anderen Gemeinde: Ab 2023 dann an der St. Katharinenkirche, die mir seit Schülerzeiten vertraut ist. Reformierte Kollegen gab es hier ja mit Ulrich Dusse † und Werner Schneider-Quindeau † schon häufiger. Ich freue mich besonders auf die Kinder in St. Katharinen, aber auch auf Sie, die dies hier gerade lesen!



Ludwig Schneider-Trotier kennt sich aus in der Frankfurter Innenstadt, er war früher Nachbarpfarrer von St. Katharinen an der Weißfrauenkirche (Gutleutstraße).

Bis bald! Ihr und euer Ludwig Schneider-Trotier, Pfarrer

Pfr. Ludwig Schneider-Trotier leitet zum ersten mal den Sonntagsgottesdienst in St. Katharinen am Sonntag, dem 19. Februar und wird von Herrn Friedrich Nagler (Mitglied des KV) begrüßt.

Vorstellungsgottesdienst und Konfirmation

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden am 30. April um 10.00 Uhr

Konfirmationsgottesdienst am 7. Mai 2023 um 10.00 Uhr in der St. Katharinenkirche

Es werden konfirmiert:	Mirja Mehner
Oskar Backes	Lulu Moser
Lorenz Bot	Frederic Paquet
Mia Christoph	Lumia Gräfin Pilati
Konstantin Dany	Miguel Petrausch
Henrik Diekmann	Maximilian Preuße
Paul Fischer	Nia Ritter
Raphael Gfeller	Belisa Ritter
Maria Häußermann	Casimir Schinnenburg
Leonard Hartwich	Artus Schmitt
Ben Hoffmann-Loß	Tina Schmuck
Magdalena Lilly Keller	Anton Schortmann
Josephine Kutzbach	Theo Siebert
Melvin Ludwig	Alexandra von Siemens



Glaube bewegt

Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen rund um den Erdball Gottesdienste zum Weltgebetstag

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das Hightech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf. In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste.

„Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15–19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2 % der Bevölkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunisten nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung

als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivisten z. B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle. Die meisten Taiwaner praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Die taiwanische Illustratorin Hui-Wen Hsiao hat das Titelbild für den Weltgebetstag 2023 entworfen – und das nicht auf einer Leinwand, sondern auf Tablet und Computer. Mit dem Weltgebetstag verbindet sie auch die Hoffnung, dass Menschen überall auf der Welt mehr über Taiwan und seine Situation erfahren. Die Schmetterlingsorchideen symbolisieren den Stolz Taiwans, der Mikado-Fasan, der in der rauen Umgebung der taiwanischen Bergregion beheimatet ist und in wunderbarer Schönheit überlebt, der Schwarzgesichtsflöfller, der lange Flugstrecken auf sich nimmt, um in Taiwan zu überwintern, sowie das unverwüsthliche Gras symbolisieren Zuversicht und Durchhaltewillen der Taiwanerinnen. Die Frauen wiederum, die beten oder auf das Licht am dunklen Himmel schauen, sind Sinnbild der starken Frauen Taiwans, die Hui-Wen in ihrem Alltag umgeben. Als letztes Symbol verspricht der dunkle Himmel, aus dem dennoch Licht scheint, die Rettung durch Jesus Christus.

Es ist ein in manchen Teilen düsteres Bild, das Hui-Wen Hsiao gemalt hat, aber es ist dennoch voller Hoffnung. Und genau



diese Hoffnung und Frieden in Gott möchte Hui-Wen mit ihrem Bild vermitteln.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“! Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Elke Schmidt

Am Freitag, den 3. März finden in der Innenstadt Frankfurt folgende Weltgebetstagsgottesdienste statt:

15.30 Uhr in der Katharinenkirche

– anschließend besteht die Möglichkeit, beim „ökumenischen Tee“ beisammen zu bleiben.

18.00 Uhr im Dom – im Anschluss daran laden wir zum Gespräch in den Dompfarrsaal. **Dabei gelten die aktuellen Abstands- und Hygienemaßnahmen.**

Wenn Sie für die Förderprojekte des Weltgebetstag spenden wollen, so geht dies auch per Überweisung:

Spendenkonto

„Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.“ – Evangelische Bank eG

IBAN: DE14 5206 0410 0004 1007 19

Verwendungszweck: WGT-Kollekte EWN1

Rückblick Adventsbasar

– Erlös für den Förderverein „Arbeitsgemeinschaft“: 3.560,- EURO



Neues Jahr – neue Aufgaben – “Gesprächskreis 55+“

Unser „Seniorengesprächskreis“ wurde 2019 gegründet. Er basiert auf einer Idee von Peter Wartusch und unserem Gemeindemitglied Gabriele Seynsche und wird auch von beiden moderiert.

Gabriele Seynsche ist Diplom-Psychologin und arbeitet als Therapeutin, Coach und Dozentin. Sie gab Einblicke in ihre Arbeit und die Erkenntnisse der Hirnforschung, auf deren praktische Anwendung sie sich seit vielen Jahren spezialisiert hat. Sehr spannend, erhellend und interessant! Wir sprachen aber auch über aktuelle Themen: Politik, Gesellschaft, Lebensumstände. Über unsere Familien, Kinder und Enkelkinder. Und wir philosophierten über „Gott und die Welt“. Oft standen auch ganz

persönliche Erlebnisse, Lebensgeschichten und Erfahrungen unserer Teilnehmer*innen im Fokus.

Die Beteiligung war anfangs groß. Doch dann kam Corona, und alles wurde anders. In diesem Jahr wollen wir unser monatliches Treffen als „Gesprächskreis 55+“ mit neuem Leben füllen. Deshalb laden wir alle Interessierten (und nicht mehr ganz so jungen 😊) Gemeindemitglieder herzlich ein, sich an unserem Gesprächskreis zu beteiligen.

Termine werden im Gemeindebrief und bei telefonischer Anfrage bekannt gegeben.

Gabriele Seynsche

Seniorentreff am Mittwoch

Mittwochvormittag
jeweils 10.30–12.00 Uhr
Leerbachstraße 18



Mittwoch, 1. Februar – 10.30 Uhr

„20 Jahre Gemeindereisen“ Teil II: 2014–2023
mit Pfarrerin Leber und Herr Wartusch auf Reisen.

Herr Wartusch



Mittwoch, 22. Februar – 18.00 Uhr

„Heringessen zum Aschermittwoch“

– Wir laden ein zum traditionellen Heringessen ins Gemeindehaus –

Pfarrerin Dr. Leber / Herr Wartusch

Mittwoch, 8. März – 10.30 Uhr

„Pavol Breslik“ – Tenor

– von Mozart zum Belcanto
mit Video und Musikbeispielen

Herr Wartusch



Mittwoch, 3. Mai – 10.30 Uhr

„Frankfurt liest ein Buch“
– Deniz Ohde – Steulicht

Eine zeitgenössische Kindheit
und Jugend in Frankfurt

Vortrag von Maria Niesen



Gesprächskreis 55+

mit Diplom-Psychologin Gabriele Seynsche

Motto:

Man erlebt nicht, was
man erlebt, sondern
wie man es erlebt.



im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18
jeweils 10.30 Uhr

Termine: Mittwoch, 15. Februar
Mittwoch, 15. März
Mittwoch, 19. April
Mittwoch, 17. Mai

Frau Seynsche / Herr Wartusch

Kalligraphie für Senioren mit Gabriele Bertram

im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18
jeweils 10.30 Uhr

Termine:

Mittwoch, 25. Januar
Mittwoch, 8. Februar
Mittwoch, 1. März
Mittwoch, 22. März
Mittwoch, 12. April
Mittwoch, 10. Mai

Frau Bertram



Gymnastik für Menschen über 50

Leerbachstraße 18



„Die Neue Rückenschule“ 55+

Präventionskurs“ dienstags und donnerstags,
9.30–10.30 Uhr und 10.30–11.30 Uhr

Frau Jaeger

„Gemeinsames Frühstück
der Gymnastikgruppen“

Dienstag, 4. April, 10.00 Uhr
„Oster-Frühstück“

Frau Jaeger / Herr Wartusch

Tour zur Kultur

Museumsbesuche
Theater
Ausflüge



Mittwoch, 8. Februar – 16.00 Uhr

„Guido Reni. Der Göttliche“

Führung im Städel

Treffpunkt: Haupteingang
– Kosten: Eintrittspreis
Begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich!

Dr. Gita Leber / Peter Wartusch



Sonntag 2. April – 18.00 Uhr

„Schönster Herr Jesu“ Violoncello und Orgel – Max Reger zum 150. Geburtstag –

Konzert in der St. Katharinenkirche
Katharina Deserno, Violoncello
Martin Lücker, Orgel

Eintritt 10 EURO

Anmeldung im Gemeindebüro



Mittwoch, 26. April – 15.00 Uhr

„VanGoghAlive“ Besuch der Ausstellung

Treffpunkt: U-Bahn Station
Hedderheimer Landstraße: Linien U1/U9
Hedderheimer Landstraße 155

Kosten: 17 EURO – Begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich!

Pfarrer Dr. Leber / Herr Wartusch

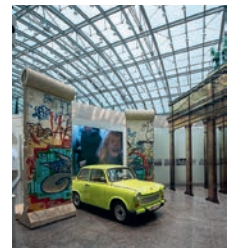


Dienstag, 23. Mai – 8.00 Uhr

„Ausflug nach Bonn“



- geführter Rundgang durch die Altstadt
- Besuch des Bonner Münsters
- Mittagessen in der Bonner Altstadt
- Fahrt ins ehemalige Regierungsviertel
- Führung im Haus der Geschichte
- Kaffeepause
- Rückfahrt nach Frankfurt



Abfahrt: 8.00 Uhr, Leerbachstraße 18

Rückkehr: gegen 19.00 Uhr

Kosten: 40 EURO für Fahrt, Eintritt und Führung

Anmeldung im Gemeindebüro

Bezahlung bitte bis 23. April

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Pfarrer Dr. Leber / Herr Wartusch

Vorschau: Gemeindefahrt Toskana

18. – 26. September 2023

Lucca – Pisa – Florenz –
San Gimignano – Cinque terre



Anfragen an peter.wartusch@st-katharinengemeinde.de

Tel: 069 – 77 06 77 20

Bei Anfragen und Anmeldungen zu den einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an das:

Gemeindebüro der St. Katharinengemeinde

– Peter Wartusch – Seniorenarbeit

Leerbachstraße 18

60322 Frankfurt am Main

Tel: 77 06 77 21

E-Mail: peter.wartusch@st-katharinengemeinde.de

Literarisches Wandern

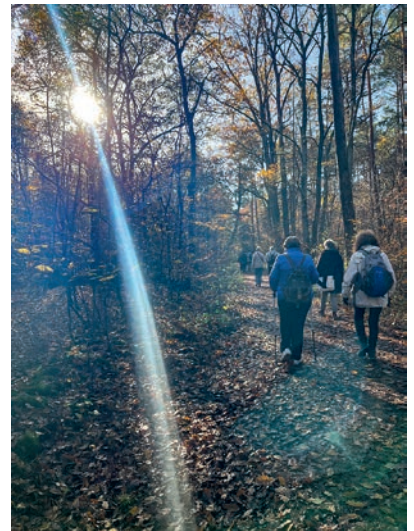
Bei jeder Wanderung erwartet Sie bei kleinen Pausen eine kurze Buchvorstellung oder ein Gedicht passend zur Jahreszeit. Nach den Wanderungen kehren wir in einem Restaurant ein. Wir freuen uns immer über Gruppenzuwachs! Melden Sie sich gerne.

Freitag, 24. Februar 2023

Treffpunkt: 9.30 Uhr vor C&A an der Konstablerwache – Anmeldung***

Freitag, 17. März 2023

Treffpunkt: 9.30 Uhr vor C&A an der Konstablerwache – Anmeldung***
Ihre/Eure Katja Faßhauer & Eva Hagen



Wir erwecken den Frühling aus dem Winterschlaf

An diesem Nachmittag besucht uns die Musikpädagogin Lilli Burlafinger und singt mit uns schöne Frühlingslieder. Passend dazu erwarten euch (Tanz-)Spiele und wir gestalten kleine Blumengestecke, die ihr dann mit nach Hause nehmen könnt. Alle

Kinder ab 5 Jahren sind herzlich eingeladen!

Samstag, 11. März 2023, 14.30 bis 17 Uhr

Epiphaniassaal, Oeder Weg 154
Teilnahmebeitrag: 7€ – Anmeldung***

Tagesausflug nach Wetzlar

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren wir nach Wetzlar. Dort haben wir im Lottehaus eine Führung. Beim anschließenden Mittagessen im Gasthaus „Zum Kesselchen“ treffen wir Goethe. Ein Stadtbummel in der Wetzlarer Altstadt mit der Gelegenheit zum Kaffeetrinken runden den Ausflug ab. Bitte achten Sie auf Wetter angepasste Kleidung und bequemes Schuhwerk.

Mittwoch, 22. März 2023

Treffpunkt: 9.30 Uhr vor C&A an der Konstablerwache

Kosten: 15 € mit Seniorenfahrkarte
20 € ohne Seniorenfahrkarte

Verbindliche Anmeldung bei Eva Hagen***
bis Mittwoch, den 8. März 2023



Osterferienprogramm

Kinder-Lese-Nacht

Wir verbringen eine Nacht in der Kirche! Wir kochen zusammen ein leckeres Abendessen, danach erwarten euch lustige, spannende, schöne und verrückte Geschichten. Zudem nutzen wir den Abend, um eine eigene Geschichte zu erfinden. Ein kleiner Geschichten-Baukasten wird uns dabei helfen. Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen!

Bitte Schlafsack, Isomatte, Schlafanzug, Zahnbürste ... mitbringen.

Freitag, 31. März 2023, 17 Uhr bis

Samstag, 1. April 10 Uhr

Gethsemanekirche, Eckenheimer
Landstraße 90 – Anmeldung***

Tape-Art – Die Kunst mit Klebeband für alle ab 10 Jahren

Gemeinsam wollen wir ein großes Wandbild bzw. mehrere kleinere Wandbilder gestalten. Zur Präsentation werden die Bilder mit Schwarzlicht beleuchtet. Zudem werden wir auch kleine bunte Tape-Art-Bilder auf Leinwänden gestalten, die ihr dann mit nach Hause nehmen könnt.

Dienstag, 11. April 15–18 Uhr

Mittwoch, 12. April 15–18 Uhr

Gethsemanegemeinde, Eckenheimer
Landstraße 90 – Anmeldung***



*** Anmeldung per Mail an Eva Hagen: eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de oder telefonisch unter: 0175/95 63 100.



Michael Windolf
Augenoptikermeister

Augenoptik Windolf GmbH • Grüneburgweg 19 • 60322 Frankfurt a. M.
Telefon: (069) 7240287 • Telefax: (069) 97202938
E-mail: info@optik-windolf.de • www.optik-windolf.de

Ambulante Pflege - mainlife GbR

INGA KAMINSKA

Bischofsweg 7
60598 Frankfurt/Main

T 069 - 55 83 62

F 069 - 95 52 09 14

M 0160 - 950 341 59

E mainlife@t-online.de



Einladung zum Gottesdienst

St. Katharinenkirche – An der Hauptwache



2. Februar Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof Bremer Straße 2 <i>PfarrerIn Dr. Leber</i>
5. Februar Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>PfarrerIn Dr. Leber</i>
12. Februar Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Vikarin Raupp</i>
19. Februar Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Schneider-Trotier</i>
22. Februar Mittwoch	▶ 18.00 Uhr Passionsandacht <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
26. Februar Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
1. März Mittwoch	▶ 18.00 Uhr Passionsandacht <i>Prädikantin Struckmeier-Schubert</i>
2. März Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof Bremer Straße 2 <i>PfarrerIn Dr. Leber</i>
3. März Freitag	▶ 15.30 Uhr Weltgebetstagsgottesdienst
4. März Samstag	▶ BachVesper „Gottes Zeit ist die aller- beste Zeit“ (Actus tragicus) BWV 106 ▶ 17.30 Uhr Gesprächskonzert ▶ 18.00 Uhr Gottesdienst <i>Kirchenpräsident Dr. Dr. h. c. Jung</i>
5. März Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Schneider-Trotier</i>
8. März Mittwoch	▶ 18.00 Uhr Passionsandacht <i>PfarrerIn Dr. Leber</i>
12. März Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>PfarrerIn Dr. Leber</i>
15. März Mittwoch	▶ 18.00 Uhr Passionsandacht <i>Pfarrer Dr. Neuhaus</i>
19. März Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Schneider-Trotier</i>
22. März Mittwoch	▶ 18.00 Uhr Passionsandacht <i>Vikarin Raupp</i>
26. März Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
29. März Mittwoch	▶ 18.00 Uhr Passionsandacht <i>PfarrerIn Neuhaus</i>

1. April Samstag	▶ BachVesper ▶ 17.30 Uhr Gesprächskonzert ▶ 18.00 Uhr Gottesdienst <i>Propst Albrecht</i>
2. April Palmsonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst – Dienstjubiläum Prof. Lücker – <i>PfarrerIn Dr. Leber / Vikarin Raupp</i>
5. April Mittwoch	▶ 18.00 Uhr Passionsandacht <i>PfarrerIn Hoffmann</i>
6. April Grün- donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof Bremer Straße 2 <i>PfarrerIn Dr. Leber</i> ▶ 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Vikarin Raupp</i>
7. April Karfreitag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Kirchenpräsident Dr. Dr. h. c. Jung</i> ▶ 18.00 Uhr Musikalische Vesper zum Karfreitag <i>PfarrerIn Leber / Prof. Lücker</i>
9. April Ostersonntag	▶ 10.00 Uhr Kantatengottesdienst mit Abendmahl – Begrüßung Kantor Müller – <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
10. April Ostermontag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Schneider-Trotier</i>
16. April Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18 <i>PfarrerIn Dr. Leber</i>
23. April Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18 <i>Vikarin Raupp</i>
30. April Sonntag	▶ 10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen <i>PfarrerIn Dr. Leber / Vikarin Raupp</i>
4. Mai Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof Bremer Straße 2 <i>PfarrerIn Dr. Leber</i>
6. Mai Samstag	▶ BachVesper ▶ 17.30 Uhr Gesprächskonzert ▶ 18.00 Uhr Gottesdienst <i>PfarrerIn Neuhaus</i>
7. Mai Sonntag	▶ 10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst <i>PfarrerIn Dr. Leber / Vikarin Raupp</i>

**Öffnungszeiten der St. Katharinenkirche außerhalb der
Gottesdienstzeiten:** montags bis samstags 12.00 bis 18.00 Uhr
Passanten-Seelsorge: montags bis samstags 15.00 bis 17.00 Uhr

30 Minuten Orgelmusik: montags und donnerstags 16.30 Uhr
Gebet am Mittag: montags bis freitags 12.30 Uhr

Wir laden ein

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18, statt.

... Kinder und Jugendliche

- **Krabbelgruppe (0–3 Jahre alt)**
montags von 10.00–11.30 Uhr (ab 25.04.22)
Anmeldung unter:
krabbelgruppe@st-katharinengemeinde.de
Leitung: Frau Dubber

- **Kinder- und Jugend-Angebote**
Alle Termine finden sie auf Seite 14:
Anmeldung für die Veranstaltungen
in der Jahnstraße per Mail an:
eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de
oder telefonisch unter: 0175 / 95 63 100.
Eva Hagen

- **Konfirmandenunterricht**
dienstags ab 16.30 Uhr im Gemeindehaus,
Leerbachstraße 18.
Pfarrer Dr. Leber

... Seniorinnen und Senioren

- **Seniorentreff am Mittwoch**
Mittwoch, 1. Februar, 10.30 Uhr
„20 Jahre Gemeindereisen mit Pfarrerin Leber
und Herrn Wartusch“

Mittwoch, 22. Februar, 18.00 Uhr
„Heringssessen zum Aschermittwoch“
– Wir laden ein zum traditionellen Heringssessen
ins Gemeindehaus –
Pfarrer Dr. Leber / Herr Wartusch

Mittwoch, 8. März, 10.30 Uhr
„Pavol Breslik – Tenor“
– von Mozart zum Belcanto –
mit Video- und Musikbeispielen
Herr Wartusch

- **Gesprächskreis für Senioren
mit Diplom-Psychologin Gabriele Seynsche**
Mittwoch, 15. Februar
Mittwoch, 15. März
Mittwoch, 19. April, jeweils 10.30 Uhr
Frau Seynsche / Herr Wartusch

- **Kalligraphie – schöne Worte aus schönen
Buchstaben**
Mittwoch, 8. Februar
Mittwoch, 1. März
Mittwoch, 22. März
Mittwoch, 12. April, jeweils 10.30 Uhr
Frau Bertram

- **Gymnastik für Menschen über 50
„Gesund bewegen –
Wirbelsäulengymnastik am Morgen“**
dienstags und donnerstags
jeweils 9.30 Uhr und 10.30 Uhr
Frau Jaeger

- **Osterfrühstück**
Dienstag, 4. April 10.00 Uhr
Frau Jaeger / Herr Wartusch

- **Besuchsdienstkreis**
Termin nach Vereinbarung,
Anfrage an das Gemeindebüro
Pfarrer Dr. Leber

... alle Interessierte

- **Tour zur Kultur**
Mittwoch, 8. Februar, 16.00 Uhr
„Guido Reni. Der Göttliche“
Führung im Stadel
Treffpunkt: Haupteingang.
Kosten: Eintrittspreis
Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich!



- Mittwoch, 22. Februar, 18.00 Uhr
„Heringssessen zum Aschermittwoch“
Wir laden ein zum traditionellen Heringssessen
Pfarrer Dr. Leber / Herr Wartusch

- Sonntag 2. April, 18.00 Uhr
„Schönster Herr Jesu“ – Violoncello und Orgel“
Max Reger zum 150. Geburtstag
Konzert in der St. Katharinenkirche
Kosten: 10 €
Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich

- Mittwoch, 26. April, 15.00 Uhr
„VanGoghAlive“ Besuch der Ausstellung
Treffpunkt: U-Bahn Station
Hedderheimer Landstraße: Linien U1/U9
Hedderheimer Landstraße 155
Kosten: 17 EURO – Begrenzte Teilnehmerzahl
Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich!
Pfarrer Dr. Leber / Herr Wartusch

- **Gesprächskreis**
Dienstag, 14. Februar, 19.30 Uhr
„Gedichte von Heinrich Heine“ / Frau Schmieg

- Dienstag, 14. März, 19.30 Uhr
„Goethe und der Jenaer Theologe
Johann Jakob Griesbach“ / Frau Lenz

- Dienstag, 9. Mai, 19.30 Uhr
Thema noch offen

- **Kantorei**
Termine nach Absprache. Graf Münster

... Obdachlosenarbeit

- **Brunch**
Termine finden sie auf der Homepage
Frau v. Holtzapfel / Frau Eckelhöfer / Frau Jost

Kontakt

Pfarrämter

- **Pfarrer Dr. Gita Leber**
Pfarrstelle I
Leerbachstraße 18
Telefon 71 67 55 33, Mobil 0176-57 61 41 96
E-Mail: gita.leber@st-katharinengemeinde.de
- **Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier**
Pfarrstelle II
Telefon 81 48 94
E-Mail: pfr.schneider@t-online.de
- **Vikarin Mirjam Raupp**
E-Mail: mirjam.raupp@ekhn.de
zu erreichen über das Gemeindebüro

Stadtkirchenarbeit

- **Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz**
Pfarrstelle beim Stadtdekanat
Telefon 21 65 12 38
E-Mail: olaf.lewerenz@ek-ffm-of.de

Kirchenvorstand

- **Vorsitzender: Dr. Wolfram Schmidt**
E-Mail: wolfram.schmidt@st-katharinengemeinde.de

Kirchenmusiker

- **Organist:**
Prof. Martin Lücker
Telefon 72 82 69
E-Mail: info@martinluecker.com
- **Kantor:**
Michael Graf Münster
Telefon 20 73 52 70
E-Mail: michael.grafmuenster@ekhn-kv.de

Gemeindebüro

- **Leerbachstraße 18**
60322 Frankfurt am Main
Büroöffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10.00–12.00 Uhr
Telefon 77 06 77 0, Fax 77 06 77 29
E-Mail: info@st-katharinengemeinde.de
Internet-Seite: www.st-katharinengemeinde.de
- **Hanna Mutzke**
Telefon 77 06 77 21
E-Mail: hanna.mutzke@st-katharinengemeinde.de
- **Peter Wartusch**
Telefon 77 06 77 20
E-Mail: peter.wartusch@st-katharinengemeinde.de

Küster und Hausmeister

- **Martin Klose**
Telefon: 0159 01 96 77 71
E-Mail: martin.klose@st-katharinengemeinde.de

Gemeindepädagogische Arbeit

- **Seniorenarbeit in St. Katharinen:**
Peter Wartusch
zu erreichen im Gemeindebüro
- **Arbeit mit Kindern und Familien:**
Im Planungsbezirk: **Eva Hagen**
Telefon: 0176-32 61 12 73
E-Mail: eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de
- **Obdachlosenarbeit**
- **Leitungsteam: Georgia v. Holtzapfel,
Julia Eckelhöfer, Stephanie Jost**
E-Mail: georgia.holtzapfel@st-katharinengemeinde.de

Ev. Hauskrankenpflege / Ev. Pflegezentrum

- **Leitung: Daniela Höfler-Greiner**
Battenstraße 26–28
Telefon 25 49 21 23, Fax 25 49 21 97

Kindertagesstätten

- **Kindergarten I**
Leerbachstraße 18, Telefon 72 52 90
E-Mail: kita-leerbachstr@st-katharinengemeinde.de
Leiterin: Petra Schmidt
- **Kindergarten II**
Myliusstraße 52, Telefon 72 87 77
E-Mail: kiga2@st-katharinengemeinde.de
Leiterin: Ursula Kirchhoff

Konten

- **Gesamtkirchenkasse ERV**
IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02
Rechtsträgernummer: 1614
- **Kollektenkasse (Spenden)**
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE58 5005 0201 0000 0684 52
BIC: HELADEF1822
- **Förderverein: „Arbeitsgemeinschaft der
St. Katharinengemeinde e.V.“**
Commerzbank
IBAN: DE70 5008 0000 0097 6349 00
BIC: DRESDEFXXX
- **Vereinigung zur Förderung der
Kirchenmusik an St. Katharinen**
Evangelische Bank eG
IBAN: DE82 5206 0410 0004 1128 81
BIC: GENODEF1EK1

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Katharinengemeinde
Verantwortlich für das vorliegende Heft: Dr. Gita Leber, Peter Wartusch **Satz/Druck:** Vereinte Druckwerke Frankfurt
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier